

EXPRESS
Die Woche



Die Redaktion:
EXPRESS – Die Woche
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln / redaktion@
express-die-woche.de

JETZT WINTERPREISE NUTZEN!



Infos & Termin unter: **0228 - 46 69 89**
Röhfeldstr. 27 · 53227 Bonn-Beuel · info@franz-aachen.com

MARKISEN + MARKISENTÜCHER + WINTERGARTENBESCHATTUNGEN + GLASDÄCHER + TEXTILE KONFEKTION

VR-Immobilien
Bonn Rhein-Sieg



Exklusives Wohnen in vorderster Rheinlage

- 16 Eigentumswohnungen mit Wohnflächen von ca. 61 m² bis ca. 97 m²
- 3 elegante Stadthäuser mit jeweils ca. 140 m² Wohnfläche
- Tiefgarage mit E-Anschluss
- Moderne Luft-Wärmepumpe und hochwertige Highlights

Kontakt

Fabian Pleuser
T 0228 35007-100
fabian.pleuser@
vr-immobilien-brs.de

vr-immobilien-brs.de

Visualisierung: V. generiert mit ChatGPT // Montage: GÜRLER

Fuggerstraße 20 • 51149 Köln • www.sanitherm.de
Tel. 022 03 - 935 24 29 • schecht@sanitherm.de



Dreigestirn im Rathaus gefeiert - Poorzer Nubbele glänzen mit Akrobatik und Mariechen-Wurf

Prinz Maik I. Jungfrau Jil und Bauer Joel (v.l.) lassen sich feiern. Foto: Denzer



Minutenlang dauert der Einmarsch des Trifoliums. Während das Gardekorps schon auf der Bühne steht, macht Bauer Joel (Netzbandt) einen Abstecher in die letzten Reihen des Porzer Rathauses. Jungfrau Jil (Zaun) verteilt Luftküsse und Prinz Maik I. (Schäfer) steigt auf einen Stuhl im voll besetzten Saal und lässt sich im Scheinwerferlicht feiern.

VON RENÉ DENZER

Porz. Zuvor hat es schon zwei Premieren gegeben. Dem diesjährigen Porzer Sessiomotto „Wenn mer danze, jeiht et rund – uns Fasteleer es kunterbunt“ entsprechend, hatten die Poorzer Nubbele kurzerhand ein (Alt-)Mänertanzkorps gegründet und mit Mariechen Inka Janning seit September vorigen Jahres einen famosen Auftritt einstudiert – Hebefigur und ein fliegendes Mariechen inklusive. Der Applaus war garantiert. „Das freut uns sehr“, sagt Nubbel-Präsident Markus Galle später im Foyer. Auch wenn die tanzenden Nubbele nach

dem Auftritt voller Euphorie seien, müssten die gestandenen Tanzgruppen keine Angst haben, „wir wollen keinem etwas wegnehmen“. Damit sind nicht nur Auftritte, sondern auch die spärlich im Bezirk verteilten Trainingsmöglichkeiten gemeint.

Ein Thema, das auch der Dachverband der Porzer Karnevalisten, der Festausschuss Porzer Karneval (FAS), mit der Idee eines „Haus des Porzer Karnevals“ aufgegriffen hat. Zudem macht sich der FAS dafür stark, dass der karnevalistische Tanzsport auch wirklich als Sport anerkannt wird, denn nichts anderes würden die zahlreichen Tänzerinnen und Tänzer in Porz machen.

Die sind in rund 30 Tanzgruppen im Porzer Fasteleer organisiert, die abseits der Session sehr viel leisten, wovon die Karnevalisten in den Sälen nur einen Bruchteil mitbekommen. Um dem ein wenig Rechnung zu tragen, hat sich auch das Porzer Trifolium das Motto zu Herzen genommen und gezeigt, wie mit Tanz ein Saal zum Kochen gebracht werden kann. Bei der

Proklamation gibt es eine weitere Premiere: Es ist die erste für den neuen Bezirksbürgermeister Lutz Tempel. Er kommt als begeisterter Fahrradfahrer mit dem Rad in den Saal eingefahren.

In seiner Rede geht er auf Themen ein, die Porz derzeit beschäftigen oder die auf den Bezirk in naher Zukunft zukommen. Für den – in manchen Teilen zu langen – „Politikblock“ gibt es denn auch einen verbalen Seitenhieb von FAS-Präsident Holger Harms. „Das nächste Mal machen wir ‚ne Tagesschau draus.“

Mit den Insignien der Macht ausgestattet, gibt es dann für das Porzer Dreigestirn kein Halten mehr. Funkenfontänen links und rechts der Bühne, ein Regen von Hunderten von Luftballons im Saal. „26 Jahre habe ich auf diesen Moment gewartet“, sagt Prinz Maik I. freudestrahlend, der schon als Kinderprinz in der Session 1999/2000 durch die Porzer Säle zog. Bauer Joel ist zwar als Letzter zum Trifolium gestoßen, aber ist genauso mit Herzblut dabei wie seine Mitstreiter. Für Jungfrau Jil ist

es ebenfalls ein langgehegter Traum. Dieser Traum wuchs 2011, als sie durch eine Freundin der Familie, die viel zu früh verstorbene Vanessa Rohlf, das Porzer Dreigestirn erstmals hautnah erleben konnte.

Als dann 2018 die Frage gestellt wurde, ob sie Jungfrau werden wolle, war ihre Antwort kurz und knapp gewesen: Ja. Corona machte dem Traum einen Strich durch die Rechnung. Die damaligen Mitstreiter verabschiedeten sich, das Projekt lag auf Eis. Nun ist die Zeit für Jil, die mittlerweile junge Mutter ist, gekommen.

Und da darf der Tanz nicht zu kurz kommen. Seit 2023 trainiert sie im Kölner Süden das inklusive Kinder- und Jugendtanzkorps „Danz Käppsche“. Eine Arbeit, von der auch Prinz Maik I. und Bauer Joel bei ihrer Bühnenpräsenz profitieren – nicht nur bei ihrem Auftritt zusammen mit ihren Adjutanten, sondern auch bei den Auftritten der Künstler. Besonders bei der Band Chanterella, die den Saal mit Polonaise auf und vor der Bühne wahrlich zum Kochen bringt.

Familienanzeigen

Alle Traueranzeigen auch online auf wirtrauern.de

Wenn Ihr mich sucht,
sucht in Euren Herzen.
Habe ich dort eine Bleibe gefunden,
lebe ich in Euch weiter.

Hermann Kuhli

* 4. Januar 1937 † 30. Dezember 2025

Danke für deine Liebe
Micha und Floro
David

Traueranschrift: M. Wolf
c/o Bestattungshaus Lenartz & Diehm,
Frankfurter Straße 536, 51145 Köln

Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung hat im
engsten Familienkreis stattgefunden.

Und alles Getrennte
findet sich wieder.

Friedrich Hölderlin



Wenn ihr bei Nacht den Himmel anschaut,
ird es euch sein, als lachten die Sterne,
weil ich auf einem wohne,
weil ich auf einem von ihnen lache.
(Antoine de Saint-Exupéry)

Ihr Leben ging durch Höhen und Tiefen, durch Licht und Schatten,
nun ist sie am Ziel.

Edeltraut Ziegelitz

geb. Möse

* 27.03.1939 † 04.01.2026

In Liebe nehmen wir Abschied:

Gisela
Uwe und Hanne
Sigrid und Michael

Traueranschrift: Gisela Ziegelitz c/o Bestattungshaus Wiedenau,
Elisenstraße 12, 51149 Köln-Porz-Ensen.

Die Trauerfeier findet am Montag, den 26.01.2026 um 9:00 Uhr
in der Kapelle im Altenzentrum Porz-Urbach, Tiergartenstraße 47,
51145 Köln, statt.

Die Urnenbeisetzung ist später auf dem Friedhof Porz-Westhoven.

Wir helfen im Trauerfall

BESTATTUNGSHAUS Wiedenau

- Eigene Trauerhalle
- Bestattungsvorsorge
- Tag & Nacht dienstbereit
- Erledigung aller Formalitäten

Trauerfälle setzen viele Gefühle frei . . . wir möchten Ihnen mit unserer Erfahrung helfen, Ihre Gedanken und Wünsche in Einklang zu bringen.

51149 Köln-Porz-Ensen, Elisenstr. 12, Tel. 02203/1 55 18

Eine Vorsorge entlastet Ihre Familie

LANGEL
BESTATTUNGEN

02203 / **31139**
Heumarer Straße 16
51145 Köln
www.bestattungen-langel.de

Trauern ohne
Blick auf die Uhr.

Dafür haben wir eigene
Abschiedsräume.

02208-2623
Oberstraße 16, Ndk-Rheidt
Berliner Str. 56, Ndk-Ranzel
www.bestattungen-schallenberg.de

Schallenberg
BESTATTUNGEN

www.flohr-faust-grabsteine.de

Flohr Faust
GRABSTEINE GmbH

Wir helfen weiter!

Unengrab Komplett-Set € 1.190,-

Einzelgrab Komplett-Set € 2.350,-

Doppelgrab Komplett-Set € 3.690,-

Grabanlagen aus Granit, inkl. Einfassung und Montage, Fundamente, Schrift und Ornament eingehauen sowie einer Laterne aus Bronze oder Aluminium.

Luxemburgerstr.249-251 50354 Hürth-Hermülheim 0 22 33 - 70 00 34

LENARTZ & DIEHM
BESTATTUNGSHAUS

Ihr Bestattungshaus in Porz jetzt zusammen an neuer Adresse:
Frankfurter Straße 536 · 51145 Köln (Porz-Urbach)

Telefon: 02203 24429 oder 65522
Wir sind jederzeit telefonisch erreichbar

GLAHN
BESTATTUNGEN

www.bestattungen-glahn.de | 02203/64117

Wohin der letzte Weg auch führt.....?

Beratung zu den vielfältigen Bestattungsformen gibt es bei uns.

private Trauerhalle | familiärer Abschiedsraum
Frankfurter Straße 226 | 51147 Köln (Porz-Wahn)

Ein selbst gemaltes Bild
oder ein Gedicht.
Für die letzte Reise
der Oma.

02203 53438
Hauptstraße 389
51143 Köln
bestattungshaus-schweitzer.de

Schweitzer
Bestattungshaus

VELTEN
STEINMETZBETRIEB
seit 1921

Grabdenkmäler
Individuelle Anfertigung

Schubertstrasse 60 · Porz-Eil (Friedhof Leidenhausen)
Tel.: 0 22 03/3 94 24 · www.velten-steinmetz.de



Auf Schulstraßen
– wie hier in der
Lindenbornstraße in Ehrenfeld –
können die Kinder sicher zur
Schule kommen.
Foto: Goyert

Kupfergasse wird zur Schulstraße

VON RENÉ DENZER

Porz. Die Botschaften auf den Plakaten und Transparenten waren eindeutig: „Kinder aufs Rad“, „Sicherheit für Alle“ oder schlicht „Schulstraße“. Die fordern nicht nur die Kinder an der KGS Kupfergasse in Urbach, sondern die gesamte Schulgemeinschaft. Ihr ist es ein Dorn im Auge, dass tagein, tagaus, die kleine Kupfergasse mit Elterntaxis überquillt. Trotz Halteverbot parken Pkw direkt vor der Schule. Kinder müssen sich zwischen den geparkten Fahrzeugen hindurchzwängen. Ein Punkt, der auch die Sicherheit der Schulkinder betrifft.

Bei einer Schulstraße wird die Straße zu Schulbeginn und vor Schulende dauerhaft jeweils für eine halbe Stunde für den Autoverkehr gesperrt. Lediglich Anwohner, Lehrkräfte, Schulbusse und Taxen dürfen weiter passieren. Für Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen oder von dort wieder abholen wollen, gibt es Haltebereiche, die aber nicht direkt vor der Schule liegen.

Die Protestaktion der Urbacher Grundschule Schule, eingebettet in eine Themenwoche rund um Mobilität und Sicherheit, vor den Sommerferien hat auch bei der Porzer Politik Anklang gefunden. Die Bezirksvertretung Porz unterstützt einstimmig die Einrichtung einer Schulstraße für die KGS Kupfergasse. Damit soll die Sicherheit im Schulumfeld erhöht werden. Auf Antrag der SPD ist die Stadtverwaltung in der jüngsten Sitzung der Bezirksvertretung (BV) Porz beauftragt worden, „die notwendigen Maßnahmen möglichst kurzfristig in die Wege zu leiten“. Auch hat die BV die

Verwaltung beauftragt, kurzfristig in Kontakt mit der Schulgemeinde zu treten und sowohl die fachliche als auch die zeitliche Umsetzung zu erläutern.

Gleichzeitig hat die SPD darauf aufmerksam gemacht, dass es bereits mehrere politische Beschlüsse zur Einrichtung von Schulstraßen gibt, „die trotz klarer Eltern- und BV-Mehrheiten bislang nicht realisiert wurden“, so die Fraktionsvorsitzende der SPD, Bettina Jurek, kritisch.

Neben der Kupfergasse warten die GGS Poller Hauptstraße, die Friedrich-Liszt-Grundschule in Gremberghoven und die GGS Hohe Straße in Ensen auf die Einrichtung einer Schulstraße. „Zum Teil wurden in der Bezirksvertretung dafür schon in 2023 die Beschlüsse gefasst“, betont Jurek.

Bislang verweise die Verwaltung immer wieder auf fehlende Planstellen, komplexe Verfahren und einen durchschnittlichen Bearbeitungszeitraum von rund acht Monaten pro Schulstraße, heißt es seitens der SPD. Stadtweit sollen 40 potenziell geeignete Standorte nacheinander geprüft und umgesetzt werden – ein Prozess, der so „einige Jahre“ dauern wird.

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Bettina Jurek kritisiert die schleppende Bearbeitung: „Es ist nicht akzeptabel, dass die Schulen trotz klarer Beschlüsse und mehrfacher Anträge seit Monaten auf Antworten und Informationen warten, wie es weiter geht. Das Tempo, das die Verwaltung hier an den Tag legt, wird der Sicherheitslage vor unseren Schulen nicht gerecht. Die groß angekündigte Schulstraßeninitiative verpufft. Wir brauchen endlich Priorität für Schulstraßen – besonders dort, wo

Eltern, Schulen und Politik einig sind.“

Darüber hinaus fordert die SPD eine zeitnahe und verbindliche Kommunikation der Verwaltung mit Schulen, Eltern und Bezirksvertretung, die Priorisierung leicht realisierbarer Standorte sowie eine transparente Übersicht, wann welche Schulstandorte umgesetzt werden. Dazu soll die Verwaltung in der BV Porz Stellung nehmen. Bezirksbürgermeister Lutz Tempel wurde gebeten, den Amtsleiter des Amtes für Verkehrsmanagement zur nächsten Sitzung der BV Porz einzuladen, um zum Sachstand „Schulstraßen“ zu berichten. Werner Marx, Fraktionschef der CDU, betonte, dass es wichtig sei, dass „wir mindestens den Amtsleiter als Ansprechpartner fordern“. Dies solle die Wichtigkeit des Themas nach Köln spiegeln.

Der Stadtrat hatte im Frühjahr 2024 beschlossen, die Zahl der Schulstraßen in Köln deutlich zu erhöhen. Rund ein Jahr später ist die Euphorie der Ermächtigung gewichen. „Seit einem Jahr ist nichts passiert. Alles hängt in der Warteschleife fest“, hatte Simone Kraus gegenüber dieser Zeitung gesagt. Kraus ist Sprecherin des Aktionsbündnisses Kidical Mass, das das Thema Schulstraße mit vorangetrieben hat. Die Verwaltung hatte den Stillstand bestritten und darauf verwiesen, dass bei der Errichtung jeder Schulstraße vor Ort die Verhältnismäßigkeit geprüft und begründet werden müsse. Was entsprechend Zeit in Anspruch nehme.

Unterdessen hat die KGS Kupfergasse mit einem Lichterkettenlauf jüngst erneut auf das Thema Schulstraße aufmerksam gemacht.

Nahe Gut Leidenhausen gab es mehrere Sichtungen

Problem-Wolf in Porz?

In den letzten Tagen hat es in der Wahner Heide in der Nähe von Gut Leidenhausen mehrere Wolf-Sichtungen gegeben. Das bestätigt Birgit Kaiser de Garcia, Pressesprecherin im Nordrhein-westfälischen Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (Lanuk). Zwei Personen haben demnach unabhängig voneinander am Wochenende nach Weihnachten eine Wolf-Sichtung aus dem Bereich der Wahner Heide gemeldet.

VON BEATRIX LAMPE

Eil. Weil es sich um reine Beobachtungen handelt und es weder Fotos noch Videomaterial gibt, werden die Hinweise bei der Behörde in einer niedrigen Kategorie eingestuft. Bei Berichten mit Fotos stuft das Amt die Hinweise in einer mittleren Kategorie ein, höchste Kategorie haben Funde von DNA-Spuren, die an die Forschungsstelle übermittelt werden.

Die Behörde unterhält ein Portal für Wolfsmeldungen, in dem in den vergangenen Jahren diverse Hinweise rund um Köln, vorwiegend aus dem rechtsrheinischen Gebiet, aufgelistet worden sind.

Der jüngste Hinweis einer Spaziergängerin am Kurtenwaldbach in der Wahner Heide ist jedoch der bisher Nächstgelegene zum Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen. Zuvor war auf rechtsrheinischem Stadtgebiet im Jahr 2021 der Kot eines Wolfes festgestellt worden. In weiteren Teilen der Wahner Heide, die auf dem Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises liegen, wurden im Herbst mehrfach Tiere gemeldet, die von einem Wolf gerissen wurden.

Eine Spaziergängerin, die mit ihren Hunden am Bachlauf un-



In der Nähe des Gut Leidenhausen sollen zuletzt Wölfe gesichtet worden sein. Foto: kjekol - stock.adobe.com

terwegs war, berichtete t-online zufolge davon, wie der Wolf auf einem Spazierweg gestanden und in ihre Richtung geschaut habe. Angst habe sie nicht gehabt, sei aber von der Größe und der Anmut des Tieres fasziniert gewesen.

Lanuk-Sprecherin Birgit Kaiser de Garcia erklärt auf Anfrage dieser Zeitung, dass um diese Jahreszeit immer wieder junge Tiere im Alter von anderthalb bis zwei Jahren ihr angestammtes Rudel verlassen und sich auf die Suche nach einem eigenen Lebensraum oder einem Partner

begeben. Die jüngsten Sichtungen bedeuten der Fachfrau zufolge nicht, dass sich weiterhin ein Wolf im Gebiet aufhält. „Die Tiere legen mühelos 70 Kilometer am Tag zurück, sagt sie.

Die Fachfrau betont, dass Wölfe den Kontakt mit Menschen meiden. Bei einer Begegnung werde empfohlen, sich möglichst ruhig zu verhalten und sich langsam zu entfernen. Sie bittet, jede Wolfsbeobachtung über ein digitales, Meldeformular an das Lanuk NRW zu übermitteln. Denn jede Sichtung, die dem Amt mitgeteilt

werde, sei wertvoll. Die Behörde kann so die Population beobachten und über genetische Spuren oft auch zuordnen, woher das jeweilige Tier stammt. In einer geodatenbasierten Karte, die interaktiv abgerufen werden kann, werden für Nordrhein-Westfalen im Zeitraum 2024/25 drei Wolfsrudel aufgelistet, die im Ebbegebirge, bei Leuscheid und Schermbeck-Dämmerwald angesiedelt sind. Zudem gab es einzelne Wölfe im Oberen Arnsberger Wald und bei Senne sowie ein Wolfspaar in der Rureifel.

Ein amtlich verbindlicher Handlungsleitfaden regelt das Vorgehen beim Auftauchen einzelner Wölfe, landesweit wurde ein Netz von Wolfsberatern aufgebaut. Mit Förderrichtlinien werden Entschädigungsleistungen und die Förderung vorbeugender Maßnahmen für Nutztihalter geregelt. So soll „die Rückkehr eines großen Beutegreifers in die durch menschliches Wirtschaften geprägten Kulturlandschaften Nordrhein-Westfalens begleitet werden“, heißt es auf der Informationswebsite von Wolf NRW.

GAG darf Sonnenhaus abreißen

VON BEATRIX LAMPE

Porz. Porz - Ein Schandmal im Porzer Stadtbild könnte im neuen Jahr endlich verschwinden. Über die Zukunft des sogenannten Sonnenhauses an der Ecke Hauptstraße/Poststraße haben sich die Stadt und die GAG Immobilien AG endlich geeinigt und eine Lösung gefunden, die zwar nicht dem Denkmalschutzgedanken entspricht, aber optisch klare Verbesserungen bringen dürfte. Das einst so schöne, im Jugendstil erbaute Eckhaus mit der Sonne als Fassadenelement ist aus der Denkmalschutzliste herausgenommen worden, darf somit abgebrochen werden und einem Neubau mit ähnlicher Fassade Platz machen. Es war über Jahrzehnte dem Verfall preisgegeben und nach Einschätzung von Fachleuten nicht mehr sanierungsfähig, jedenfalls nicht mit vertretbaren finanziellen Mitteln. Jetzt darf nach übereinstimmender Mitteilung von GAG und Stadtkonservator der Abriss erfolgen, an derselben Stelle soll etwas Neues entstehen, mit einer Fassade, die an die ehemalige Schönheit erinnert.

Arbeiten beginnen in Kürze Die GAG Immobilien AG hatte das unter Denkmalschutz stehende Haus samt

angrenzender Grundstücke 2019 von der Stadt erworben, mit der Auflage zur Sanierung des Eckhauses, das seit 1979 im städtischen Besitz war. Es stand bereits seit 1980 unter Denkmalschutz, ohne dass die Stadt in den Jahrzehnten als Eigentümerin aber Wesentliches zur Sanierung getan hätte. Die GAG errichtete Neubauten auf den benachbarten Grundstücken und machte nach deren Fertigstellung öffentlich, dass sie sich außerstande sehe, das marode Sonnenhaus oder auch nur die Fassade denkmalschutzgerecht zu sanieren.

Rund sechs Millionen Euro wären laut Berechnung der Immobilien AG aus dem Jahr 2024 allein für die Erhaltung der Fassade aufzubringen gewesen. Stattdessen stellte das Immobilienunternehmen die Absicht vor, das Äußere der Fassade originalgetreu zu rekonstruieren – im Rahmen eines kompletten Neubaus. Diese Lösung wurde auch politisch diskutiert und fand durchaus Befürworter, die der Ansicht waren, eine originalgetreu rekonstruierte Fassade wäre jedenfalls weit besser als der bisherige Schandfleck. Damit wäre nämlich die Ensemblewirkung mit der benachbarten, ebenfalls im Jugendstil erbauten evangelischen Lukaskirche optisch



Die Sonne auf der Fassade des Hauses ist Namensgeberin des Gebäudes. Foto: Lampe

wieder vervollständigt. Das zuständige Denkmalamt verweigerte dieser Idee aber die Zustimmung und bestand hinsichtlich der Fassade auf Erhalt des Originals. Lange war kein Fortschritt in den Verhandlungen zu erkennen, auch die Absicht der GAG, das Gebäude anderweitig zu verkaufen, führte zu keinem Erfolg.

Zum Jahresende kam auf Anfrage dieser Zeitung diese Nachricht von der GAG: „Nach intensiven und konstruktiven Gesprächen mit dem Amt für Denkmalpflege wurde das Gebäude an der Ecke Hauptstraße/Poststraße aus der Denkmalliste herausgenommen“, teilte GAG-Sprecher Jörg Fleischer mit. „Mittlerweile liegt auch die

Baugenehmigung für die Errichtung eines Neubaus mit denkmalähnlicher Fassade vor, die Bauarbeiten beginnen voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2026“, heißt es in seiner Antwort.

Die Stadt Köln bestätigte: „Die denkmalrechtliche Erlaubnis zum Abbruch des Hauses wurde vom Amt für Denkmalschutz ausgestellt“, schreibt Robert Baumans vom Presseamt und führt weiter aus: „Nach der eingehenden Prüfung der unterschiedlichen Gutachten über den Zustand der Bausubstanz (beispielsweise Schimmel und Pilze im gesamten Kellermauerwerk, Durchrostungen der Stahlträger im Mauerwerk über den Fenstern, usw.), entschied das Amt, dass eine

denkmalgerechte Sanierung nicht mehr möglich ist“.

Nach Auskunft der GAG ist der Abbruch des maroden, notdürftig gesicherten Hauses im ersten Quartal des neuen Jahres geplant. Wie die vom Unternehmen avisierte denkmalähnliche Fassade am künftigen Neubau aussehen wird, fällt nicht mehr unter städtische Regie. Das Denkmalrecht schließt „nach dem Abriss oder Verlust eines Denkmals eine Beteiligung an nachfolgenden Planungen und Aussehen von Neubauten aus“, heißt es seitens des Presseamtes. Über die spätere Nutzung des Neubaus ist laut GAG-Auskunft noch nicht entschieden, Wohnungsbau oder gewerbliche Nutzung wären möglich.

Baugenehmigung für Schwimm-Kita in Wahn

VON BEATRIX LAMPE

Wahn. Die Stadt hat die Baugenehmigung für die Schwimm-Kita am Wahnbad erteilt. Das geht aus einer Mitteilung der Verwaltung an die Bezirksvertretung Porz hervor. Und die Kita soll eine besondere werden. Ein Modellprojekt, das weit über die Stadtgrenzen Kölns hinaus strahlen soll, hatte Stefanie Haaks, Geschäftsführerin Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK), zu einem früheren Zeitpunkt gesagt.

Die WSK übernimmt die Planung und den Bau des Kita-Gebäudes sowie der Außenflächen. Träger der Kita ist der AWO-Kreisverband Köln. Mit im Boot ist auch die Kolnbäder GmbH. Denn Ziel der Schwimm-Kita ist es, Kinder schon im Vorschulalter spielerisch ans Wasser zu gewöhnen, motorische Fähigkeiten zu fördern und den Kindern ein Bewusstsein für Sicherheit im und am Wasser zu vermitteln. Dazu werden im Wahnbad Wasserzeiten für die Schwimm-Kita reserviert. So sollen „regelmäßige Wassserziehung und Schwimmunterricht“ ermöglicht werden.

„Mit der Schwimm-Kita setzen wir einen neuen Standard in der frühkindlichen Bil-

dung“, hatte Ulli Volland-Dörmann, Geschäftsführerin des AWO-Kreisverband Köln, bereits bei der Vorstellung des Projektes im vorigen Jahr gesagt. Wissenschaftliche Begleitung ist angedacht, um die Wirksamkeit des Konzepts zu evaluieren. Die Kita soll zwei Etagen haben und Platz für 100 Kinder haben. Das Grundstück ist laut Stadtverwaltung mehr als 3000 Quadratmeter groß. Es liegt an der Albert-Schweitzer-Straße. Dort sollen ein Verbindungsbau an das bestehende Hallenbad sowie drei Nebenanlagen und zehn Pkw-Stellplätze errichtet werden. Auf dem Außen Gelände sollen den künftigen Kita-Kindern Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. „Nach Erteilung der Baugenehmigung für die Schwimm-Kita am Wahnbad werden derzeit die weiteren Schritte vorbereitet“, sagt eine Sprecherin der Kolnbäder. Aktuell befinde sich das Projekt in der Detailplanung. Die Erschließung des Grundstücks sei bereits vorgesehen und werde – abhängig von den Witterungsverhältnissen – in die Umsetzung gehen. Die erforderlichen Ausschreibungen sind vorbereitet. „Sie werden derzeit finalisiert und sollen in den kommenden Wochen veröffentlicht werden“, so die Sprecherin.



In der Nähe des Gut Leidenhaus sollen zuletzt Wölfe gesichtet worden sein. Foto: ZHAC Zweering und Helmus Architektur + Consulting

düster **Komplettbäder aus einer Hand inkl. aller Handwerksleistungen**

Hauptstraße 274 • Köln (Porz) • 022 03 - 89 64 90
www.duester.com

HEIZUNGEN & BÄDER

ERO BAUELEMENTE **02203 - 2 45 90**
Oder erobauelemente@netcologne.de

Reparatur/Kundendienst Service Für Fenster Türen und Rollläden

*Alle Hersteller

roma WIRUS SORPETALEER SCHÜCO WURTH MÜLLING

Dirk Molly **STOFFE · GARDINEN**
Siegburg · Luisenstr. 95 · Tel. 02241 - 65308

KARNEVALSSTOFFE GROSSAUSWAHL

www.dirkmolly.de

Mülheimer Brücke soll nach der Sanierung dauerhaft einspurig bleiben

Radweg statt zweiter Fahrspur?

Verkehrsdezernent Ascan Egerer hat einen weiteren Vorstoß unternommen, die Autos nach Abschluss der Bauarbeiten nur noch einspurig über die Mülheimer Brücke fahren zu lassen – vor der Generalsanierung standen pro Richtung jeweils zwei Fahrspuren zur Verfügung.

VON TIM ATTENBERGER

Mülheim/Riehl. Die zweite Autospur der wichtigen Verkehrsachse will Egerer in einen 2,50 Meter breiten Radweg umwandeln. Der Verkehrsdezernent hatte diese Pläne erstmals im April 2024 vorgestellt, seitdem aber nicht weiterverfolgt.

Jetzt will Egerer ein externes Ingenieurbüro mit einer Verkehrsuntersuchung beauftragen, welche die Auswirkungen einer Einspurigkeit für Kraftfahrzeuge auf das direkte Umfeld der Mülheimer Brücke zeigen soll. Das soll 110.000 Euro kosten. Das Mobilitätsdezernat verfüge nicht über die notwendigen technischen und personellen Ressourcen, um die Aufgabe selbst zu übernehmen, sagt Egerer.

Welche Konsequenzen die Entscheidung auf das gesamte Verkehrsnetz hätte, will das zum Mobilitätsdezernat gehörende Amt für nachhaltige Mobilitätsentwicklung hingegen selbst untersuchen. „Ressourcen und Know-how stehen hierfür zur Verfügung“, heißt es in der Beschlussvorlage für die Politik. Überprüft werden

soll unter anderem, wohin der Autoverkehr bei einer Einspurigkeit verdrängt würde.

Obwohl die Ergebnisse dieser beiden Verkehrsuntersuchungen noch ausstehen, hat sich das Verkehrsdezernat offensichtlich bereits darauf festgelegt, eine der zwei Autospuren pro Richtung in einen Radweg umzubauen. „Die stetige Zunahme der Verkehrsmengen im Radverkehr macht eine Änderung der Verkehrsführung erforderlich“, teilt Egerer mit. Als Beleg zieht er die Ergebnisse mehrerer Zählungen heran: Habe die Stadt Köln im Jahr 2019 noch 4500 Radfahrer pro Tag auf der Mülheimer Brücke gemessen, seien es im Jahr 2023 bereits 6000 gewesen.

Die Kosten stiegen von 116 Mio. auf aktuell 500 Mio. Euro

In aktuellen Zählungen seien im April und Mai 2025 (während der Sperrung der Brücke für die Stadtbahn) in der Spitze knapp 7000 Radfahrerinnen und Radfahrer erfasst worden. Unklar ist, ob zumindest ein Teil des zusätzlichen Radver-



Der Verkehrsdezernent hat einen weiteren Vorstoß unternommen, die Autos nach Abschluss der Bauarbeiten nur noch einspurig über die Mülheimer Brücke fahren zu lassen – zugunsten eines breiten Radwegs.

Foto: Artion Krasniqi

kehrs auch dadurch begründet sein könnte, dass seit Beginn der Generalsanierung bereits eine Autofahrspur weggefallen und ein Teil der Autofahrer deshalb schon auf das Fahrrad umgestiegen ist.

Die Pläne des Verkehrsdezernenten waren im April 2024 in Reihen der Politik auf Widerstand getroffen, und es gab Differenzen im damaligen Ratsbündnis. Während sich die Grünen für die Umwandlung einer Autospur in einen Radweg aussprachen, lehnte die

CDU das ab. Auch die SPD zeigte sich damals zunächst skeptisch. Die beiden Gutachten sollen nun für alle Seiten Klarheit bringen.

Wie aus der Beschlussvorlage hervorgeht, wollte Egerer das externe Büro eigentlich bereits im vergangenen Jahr beauftragen. „Mit den Erhebungen soll 2025 begonnen werden. Die Fertigstellung des Gutachtens ist für 2026 vorgesehen“, heißt es an einer Stelle. Der aktuelle Zeitplan sieht hingegen vor, den Auftrag im zweiten Quar-

tal dieses Jahres zu vergeben, sodass die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung bis Mitte 2027 vorliegen sollen. Für das dritte Quartal ist eine Diskussion mit Bürgern und der Politik vorgesehen, und bis Ende 2027 soll der Stadtrat einen Beschluss fassen. Ende März 2028 soll die Generalsanierung der Mülheimer abgeschlossen sein und mit der dann gültigen Verkehrsregelung wieder vollständig in Betrieb gehen. Die Gefahr, wegen einer Reduzierung der Fahrspuren für Kraft-

fahrzeuge Fördergelder für das Projekt zu verlieren, schließt der Verkehrsdezernent aus. Gespräche mit der Bezirksregierung hätten ergeben, dass „kein grundlegender Konflikt zwischen den Förderzusagen bezüglich der laufenden Generalsanierung und der Neuaufteilung der Verkehrsflächen“ bestehe. Das liege daran, dass es jederzeit möglich wäre, die Umwandlung einer Autospur in einen Radweg rückgängig zu machen, falls sich diese Lösung nicht auszahlen sollte.

Die Generalsanierung der Mülheimer Brücke hat sich in den vergangenen Jahren zu einem finanziellen Fiasco entwickelt. Sollte das Projekt 2016 noch 116 Millionen Euro kosten, sind es inzwischen rund 500 Millionen Euro. Die Mülheimer Brücke ist denkmalgeschützt. Der Kölner Architekt Wilhelm Riphahn hatte sie nach dem Zweiten Weltkrieg entworfen. Der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer weihte das Bauwerk im September 1951 ein.

ANZEIGE

ANZEIGE

Zu viele Haare in der Bürste?

Warum auch die richtigen Pflegeprodukte keine Besserung bringen.



Eine volle Haarpracht – wer wünscht sie sich nicht? Leider ist nicht jeder von Natur aus mit vollem, kräftigem Haar gesegnet. Stattdessen sind die Haare oft dünn und gehen aus. Hier kann es sinnvoll sein, sich die Nährstoffversorgung näher anzusehen.

Der Verlust von Haaren ist eine schwer verdauliche Tatsache. Da ist es auch kein Wunder, dass man es mit der Angst zu

kommen bekommt, wenn sich vermehrt Haare in der Bürste, im Waschbecken oder auf dem Kissen finden. Viele führt dann der erste Weg in die Drogerie – neue Pflegeprodukte müssen her. Ob Repair-Shampoo, Intensiv-Spülung, Haarkur oder Haaröl – die Regale sind voll mit Produkten, die unseren Haaren etwas Gutes tun sollen. Und tatsächlich: Direkt nach der Anwendung fühlen sich die Haare oft weicher an, sehen

glänzender aus und lassen sich besser kämmen. Pflegestoffe legen sich wie ein feiner Film um das Haar, versiegeln die Oberfläche, glätten kleine Unebenheiten und kaschieren Spliss.

Stärkung von Innen

Doch so schön dieser Sofort-Effekt ist – er hält meist nur bis zur nächsten Haarwäsche. Die eigentliche „Schaltzentrale“ für gesundes, kräftiges Haar sitzt

aber in der Tiefe: an der Haarwurzel. Damit Haare dauerhaft stark und widerstandsfähig bleiben, brauchen sie eine gezielte Versorgung von innen. Ausgewählte Vitamine und Spurenelemente unterstützen den Aufbau der Haarstruktur direkt an der Wurzel. Sie fördern die Bildung von Keratin (=Hauptbestandteil der Haare), stärken die Verankerung in der Kopfhaut und können so dazu beitragen, dass das Haar weni-

ger bricht und seine natürliche Spannkraft behält.

Wirkstoff Empfehlung

Eine Vielzahl an Inhaltsstoffen, die für volles Haar sorgen, ist in der Ernährungswissenschaft bekannt – doch nur wenige zeigen auch langfristige Erfolge. Drei Nährstoffe sind hingegen bestens erforscht:

Goldhirse – eine der ältesten Getreidesorten der Welt. Bereits im Mittelalter war sie unter dem Namen „Schönheitskorn“ bekannt und liefert den Haarwurzeln wichtiges Silizium.

Selen – ein Spurenelement, das zum Erhalt normaler Haare beiträgt. Steht dem Haar zu wenig davon zur Verfügung, kann es stumpf und brüchig werden.

Naturreiner Schwefel (MSM) – ein wichtiger Strukturbestandteil von Keratin, Elastin und Kollagen – jenen Stoffen, aus denen die Haarzellen bestehen.

Was Apotheker empfehlen

In durchdachter Kombination vereint finden sich diese Wirkstoffe aktuell nur in Dr. Böhm® Haut Haare Nägel Tabletten. Das Präparat kommt aus Österreich, wo es bereits seit Jahren das mit Abstand meistverkaufte Produkt für die Haare ist.* Seit einiger Zeit ist es auch in unseren deutschen Apotheken erhältlich.

Tipp: Die Haare wachsen im Durchschnitt gerade einmal 1 bis 1,5 cm pro Monat. Für den idealen Effekt sollten die Tabletten daher über einen Zeitraum von mindestens 2 bis 3 Monaten hinweg eingenommen werden – für bleibende Ergebnisse, nicht nur bis zur nächsten Dusche.

*Apothekenabsatz Mittel für Haare und Nägel lt IOVIA Österreich OTC Offtake MAT 09/2025.

APOTHEKEN-EMPFEHLUNG

Dr. Böhm® Haut Haare Nägel als 3-Monats-Kur mit € 9,90 Preisersparnis*

- ✔ Biotin, Zink und Selen für den Erhalt normaler Haare
- ✔ Hochdosierte Kieselerde und Goldhirse liefern Silizium
- ✔ Natürlicher Schwefel (MSM) und wichtige Spurenelemente

Erhältlich in Ihrer Apotheke.
180 Stk. PZN: 18851135 | 60 Stk. PZN: 15390975
*im Vergleich zu 3 einzelnen Monatspackungen.

Kundenbewertung

★★★★★

Ingrid Föller, 56
Apothekenkundin

Ich habe meine „alten“ Haare zurück

„Seit Beginn der Wechseljahre wurden meine Haare immer dünner und brüchiger und ich hatte das Gefühl meine alte Haarpracht zu verlieren. Vor

3 Monaten habe ich begonnen **Haut Haare Nägel** von Dr. Böhm® einzunehmen – und bin begeistert: Nach einigen Wochen hatte ich weniger Haare in der Bürste und im Waschbecken. Das nachwachsende Haar fühlt sich kräftiger und voller an. Trotz hormoneller Umstellung habe ich das Gefühl, meine „alten“ Haare zurückbekommen zu haben.“

Prinz Niklas I., Bauer Clemens und Jungfrau Aenne



Foto: Festkomitee Kölner Karneval

Köln. Über sieben Monate mussten Niklas Jüngling (33), Clemens von Blanckart (42) und Stefan Blatt (40) auf diesen Moment warten. Seit die drei Freunde von der Prinzen-Garde Köln erfahren haben, dass sie das neue Dreigestirn im Kölner Karneval stellen dürfen, stellte sich das Kribbeln ein. In Kölns guter Stube, dem Gürzenich, stieg nun die Proklamation des Dreigestirns. Ab jetzt dürfen sich Prinz Niklas I., Bauer Clemens und Jungfrau Aenne endlich im Ornat zeigen und über die kölnischen Jecken regieren. „Ich habe in der Hofburg eine Kleiderstange stehen. Darauf hing mein Ornat seit dem Einzug und ich musste immer wieder draufschauen“, sagte Niklas: „Von diesem Moment träume ich schon mein halbes Leben, ich kann noch gar nicht fassen, dass es jetzt wirklich losgeht.“ Bauer Clemens fühlte sich „positiv aufgeregt“. Er hat-

te sich mit alten Dreigestirnen unterhalten. „Alle haben gesagt, dass ich die nächsten Wochen einfach auf mich zukommen lassen soll. Ich habe mir deshalb auch keine alten Proklamationen im Vorfeld angeschaut.“ Und auch Stefan ist glücklich, den Namen seiner Großmutter Aenne als Jungfrau durch den Karneval zu tragen. „Wir freuen uns unfassbar auf das, was da kommt“, sagte er. Es kommen rund 450 Termine auf das Dreigestirn zu, ehe es am 17. Februar, am Tag nach dem Rosenmontagszug, die Insignien wieder zurückgeben muss. Das Trifolium hat eigens das Lied „Loss mer all zesamme stonn“ einstudiert. Darin betont das Dreigestirn, passend zum Motto „Mer dun et för Kölle“, den gemeinsamen Einsatz für Kölle – von den Karnevalisten und all den anderen ehrenamtlich engagierten Kölnerinnen und Kölnern.

Su säht mer en Kölle

Aberjlaube, Vörbedügnis



För Aberjlaube, su meinten ens unse Kölsch-Professer, Dr. Heribet A. Hilgers, hädde mer fröher „Vörbedügnis“ jesaat. Ich kannt dat Wot nit, ävver dä moot et jo wesse. Also, wie ich uss dem Hus kom, do ess mer doch verhaftich en schwatze Katz üvver der Wäch jelaufe! Un dat och noch vun

links noh räächs. Der Schreck ess mer dorch Mark un Knoche jefahre. Wat soll ich jetz maache? Et Bess ess, ich jonnöm un läje mich en ming Lappekess (Bett)... All' nor blöde Verzäll! Ich ben nit aberjläubich, ich doch nit! Bloß Bangmaacherei! Odder nit? Et künnt doch jet draan sin: ne Fingerzeich odder en Warnung. Mer kann et jo nie wesse! Oppasse schad hück nix...

Katharina Petzoldt



Mehr aus dem Veedel immer online unter www.express-die-woche.de

Lesen Sie am Sonntag

Travel Risk Map 2026



Wo ist es sicher, wo wird es jetzt gefährlich?

Jetzt das Gartenjahr planen



Kalender für schöne Beete im Frühjahr

schnell. schneller.

SONNTAG EXPRESS

50 Bomben, fast 70.000 Evakuierte



Das Entschärfer-Team mit den unschädlichen Blindgängern: Schlusspunkt der größten Evakuierung der Nachkriegszeit im Juni 2025. Foto: Martina Goyert

Blindgänger-Zahl 2025 stark angestiegen – Folgen des Zweiten Weltkriegs in Köln wohl noch lange spürbar

VON TIM DRINHAUS

Köln. Als Anfang Juni 2025 drei Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg in der Deutzer Werft entschärft wurden, mussten dafür 20.000 Kölner ihr Zuhause verlassen. Deutschlandweit und im Ausland wurde über die menschenleere Kölner Altstadt berichtet. Zehn Stunden dauerte die Evakuierung an – unter anderem, weil eine Person sich weigerte, die Altstadt zu verlassen. Noch länger evakuiert waren Anwohner der Neustadt-Süd im vergangenen Mai. Die Nacht hindurch, insgesamt 16 Stunden, mussten sie auf das Ende einer Bombenentschärfung im Bereich Hardefuststraße/Sachsenring warten.

Über 80 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs sind dessen Folgen in Köln noch spürbar. Das zeigen nicht nur diese Extremfälle, sondern auch die Gesamtbilanz zu Bombenentschärfungen und Evakuierungen der Stadt Köln. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 sind die Bombenfunde und Zahl evakuierter Kölner drastisch gestiegen. Ein Überblick.

Im Jahr 2025 wurden 69.562 Kölner wegen Bombenentschärfungen evakuiert. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es mit zirka 36.000 nur etwa die Hälfte. Auch ohne die Bombenentschärfung in der Deutzer Werft, die größte ihrer Art in Köln seit Kriegsende, gab es

in Köln also deutlich mehr Evakuerte. Die fast 70.000 betroffenen Kölner verteilten sich auf 19 Evakuierungseinsätze. Im Vorjahr waren es noch 17.

Dass mehr Kölner ihr Zuhause zeitweise verlassen mussten, liegt an der ebenso gestiegenen Zahl der Bombenfunde: Wurden 2024 auf Kölner Stadtgebiet 31 Blindgänger entdeckt, waren es im vergangenen Jahr 50. Bei 26 dieser Bomben handelte es sich um Brandbomben, die anderen 24 waren Sprengbomben. Hinzu kamen 27 kleinere Kampfmittel, etwa Granaten und Munition. Die kleineren Kampfmittel und die 26 Brandbomben konnten gefahrlos und ohne besondere Einschränkungen für die Kölner abtransportiert werden. Für die Evakuierungen waren ausschließlich die Entschärfungen der Sprengbomben verantwortlich. Von diesen Sprengbomben wurden nur drei per Zufall bei Bauarbeiten entdeckt; die anderen 21 hingegen bei geplanten Sondierungen.

Bomben werden meist bei Sondierungen entdeckt, nicht durch Zufall.

Insgesamt investierte die Stadt Zehntausende Arbeitsstunden in die Entschärfungen. So erreichten die Fachgruppe „Kampfmittelangelegenheiten“ des Kölner Ordnungsamtes im Jahr 2025 über 3200 Anträge auf Luftbilddauswertung. Dar-

aus resultierten 1301 Anträge auf konkrete Kampfmitteluntersuchungen. Und allein für die 19 Evakuierungen leisteten die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes 18.650 Arbeitsstunden.

Die gefundenen Bomben wogen bis zu 20 Zentnern (1000 Kilogramm). Von diesen wurden in der Deutzer Werft gleich zwei Exemplare entdeckt. Zudem wurden 2025 in Köln fünf Zehn-Zentner-Bomben, 16 Fünf-Zentner-Bomben und eine Zweieinhalb-Zentner-Bombe entschärft.

Dass auch 80 Jahre nach Kriegsende in Köln noch regelmäßig Blindgänger gefunden werden, liegt an dem schieren Ausmaß der Angriffe. Bei 262 Bombardierungen zwischen 1940 und 1945 sind nach Angaben der Stadtverwaltung eineinhalb Millionen Bomben auf Köln niedergegangen. Da die Stadt von einer Blindgängerquote von 20 Prozent ausgeht, rechnet sie mit 300.000 zurückgebliebenen Bomben im Kölner Erdreich nach Ende des Krieges.

Wie viele dieser mutmaßlich 300.000 Blindgänger bereits gefunden wurden, ist nicht sicher, weil die Stadt erst seit 2014 Bombenfunde in einem Dashboard verzeichnet. Auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“ äußerte eine Sprecherin jedoch: „Die Stadt Köln schätzt, dass es noch weitere 80 Jahre dauern könnte, bis der Großteil der Blindgänger gefunden ist.“

Sie hören gut, aber verstehen schlecht?

Die Schädigung der Haarzellen im Innenohr führt dazu, dass Gespräche nicht mehr gut verstanden werden. Eine bahnbrechende Schweizer Innovation löst dieses Problem auf effektive Weise.

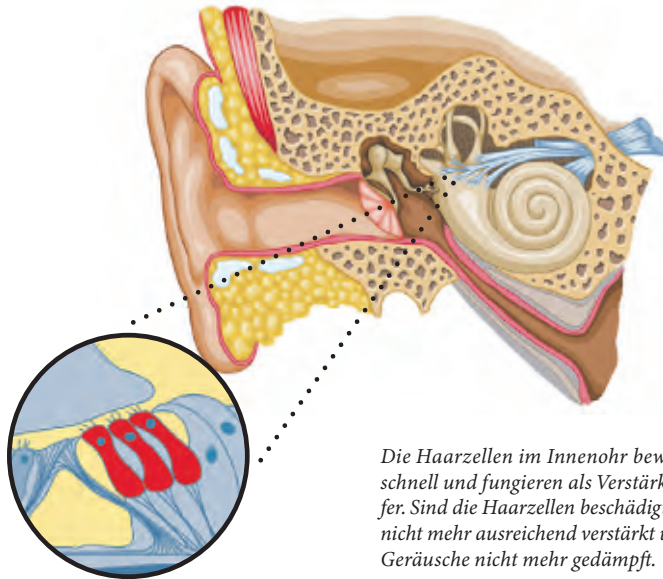
Täglich bemerken viele Menschen, dass sie Schwierigkeiten haben, Gesprächen zu folgen. Sie hören zwar die sprechende Person, verstehen aber nicht richtig, was gesagt wird. Die Ursache dafür ist oft eine Schädigung des Innenohrs. Dabei erschweren Umgebungsgeräusche, schlechte Akustik, undeutlich sprechende Personen und Hintergrundmusik das Verstehen zusätzlich.

Schädigung des Innenohrs

Haarzellen im Innenohr sorgen für Anpassungen im Klang. Sind diese Zellen beschädigt, hören Sie leise Geräusche noch leiser und laute Geräusche erscheinen Ihnen hingegen lauter! Durch störende Umgebungsgeräusche sind Gespräche dann nicht mehr gut zu verstehen. Die revolutionären Hörgeräte von AudioNova lösen dieses Problem zielgerichtet.

Hervorragende Klangqualität

Die speziell in der Schweiz entwickelten AudioNova V3-Geräte sind mit modernster Technologie ausgestattet. Dadurch ist der Klang von ausgezeichneter Qualität und das Klangspektrum sehr breit. Hinzu kommt, dass der leistungsstarke Lautsprecher sehr nah am Trommelfell sitzt. Dies sorgt für eine optimale Schallübertragung und ein ultimatives Hörerlebnis. So können Sie wieder aktiv an allen Gesprächen teilnehmen. Darüber hinaus sorgt das einzigartige weiche Material für einen hohen Tragekomfort. Sie merken kaum, dass Sie ein Hörgerät tragen.



Die Haarzellen im Innenohr bewegen sich sehr schnell und fungieren als Verstärker und Dämpfer. Sind die Haarzellen beschädigt, wird Sprache nicht mehr ausreichend verstärkt und störende Geräusche nicht mehr gedämpft.

Testpersonen gesucht!

Das AudioNova V3 ist in Deutschland ausschließlich bei GEERS erhältlich. Für dieses revolutionäre Hörgerät suchen wir Testpersonen. Kennen Sie die vorhin beschriebene Situation, möchten Sie wieder gut hören und diese neue Technologie in der Praxis testen? Dann laden wir Sie herzlich dazu ein, an unserer Studie teilzunehmen. Sie können die AudioNova-Geräte 10 Tage lang kostenlos und unverbindlich in verschiedenen Hörsituationen ausprobieren. Ihre Testphase schließen wir mit

einem kurzen Interview ab, bei dem wir Sie nach Ihren Erfahrungen fragen.

Sind Sie interessiert? Dann melden Sie sich bis zum 15. März als Testperson an. Gehen Sie dazu auf www.geers.de/termin oder rufen Sie unter 0800 724 000 261 an. Die Teilnahme ist kostenlos und völlig unverbindlich! Melden Sie sich noch heute an und erleben Sie die Vorteile des neuen AudioNova V3.

Jetzt anmelden:
kostenlos und
unverbindlich unter
0800 724 000 261
oder auf
www.geers.de/termin

„Ich habe gemerkt, dass ich Gesprächen nicht mehr richtig folgen konnte. Das war sehr unangenehm. Dank GEERS kann ich Gespräche wieder voll und ganz genießen. Ich empfehle jedem, den Test zu machen und den Unterschied selbst zu erleben!“



GEERS

GEERS ist eine Marke der Sonova Retail Deutschland GmbH, Otto-Hahn-Straße 35, 44227 Dortmund

Code für
Fachgeschäft



Wie sich die Rheinmetropole auf einen möglichen Blackout vorbereitet

Wie gut kann Köln einen Krisenfall?

Berlin, Brandanschlag, tausende Haushalte ohne Strom: Solche Vorfälle wirken wie ein Weckruf. Nicht, weil in Köln morgen der große Blackout droht – sondern weil Stromausfälle zeigen, wie abhängig unser Alltag von Energie und Kommunikation ist. Die Stadt Köln betont: Das deutsche Stromnetz zählt zu den sichersten in Europa; Ausfälle dauern im Schnitt meist nur kurz. Trotzdem gilt: Wer vorbereitet ist, bleibt handlungsfähig – und entlastet im Ernstfall auch Einsatzkräfte und Infrastruktur.

von SERKAN GÜRLEK

Köln. Ein Stromausfall ist zunächst vor allem eines: eine erhebliche Einschränkung im Alltag. Licht, Heizung, Telefon, Internet, Ampeln, Kassen – vieles hängt am Netz. Die Stadt Köln betont jedoch: In den allermeisten Fällen handelt es sich um lokale Störungen, die innerhalb weniger Stunden,

oft sogar in ein bis zwei Stunden, behoben sind. Ruhe zu bewahren ist deshalb der erste und wichtigste Schritt. Trotzdem lohnt ein nüchterner Blick auf das Szenario, das Fachleute „Blackout“ nennen: eine massive Störung der Infrastruktur, bei der der Strom großflächig ausfällt – stadtweit oder gar noch großflächiger – und die Lage mehrere Tage andauern kann. Köln verweist darauf, dass ein solcher mehrtägiger Blackout seit dem Zweiten Weltkrieg in Westeuropa bisher nicht vorgekommen ist. Genau deshalb geht es bei Vorsorge nicht um Panik, sondern um Handlungsfähigkeit.

Stromausfall ist nicht gleich Blackout

Die Stadt unterscheidet drei Lagen. Beim lokalen Stromausfall ist meist nur ein begrenztes Gebiet betroffen und die Reparatur läuft. Brownouts sind angekündigte, stundenweise Abschaltungen, um das Netz zu entlasten – voraussichtlich nicht im ganzen Stadtgebiet. Der Blackout ist dagegen die großflächige Ausnahmesituation, bei der Notfallpläne von Stadt und Land greifen würden.

Kölns Anlaufstellen im Krisenfall: Katastrophenschutz-Leuchttürme

Wenn größere Störungen nicht kurzfristig behoben werden können, sieht Köln sogenannte Katastrophenschutz-Leuchttürme als Anlaufstellen vor. Sie sollen rund um die Uhr erreichbar sein und sind per Funk mit der Leitstelle verbunden. Dort gibt es Lageinformationen und Hilfsangebote – etwa Hinweise zu Trinkwasser- und Lebensmittelabgabestellen, Möglichkeiten zur Energiegewinnung sowie im begrenzten Umfang kleinere medizinische Versorgung. Fällt die Telefonie aus und sind Notrufe nicht mehr über 110/112 möglich, dann kann ein Notruf im Leuchtturm übermittelt werden. Gleichzeitig betont die Stadt: Leuchttürme sind keine dauerhaften Betreuungs- oder Aufenthaltsorte.

Zur Orientierung nennt die Stadt eine interaktive Übersicht im städtischen Kartenpor-

tal; außerdem sind die Anlaufstellen im offiziellen Flyer der Stadt gelistet (unter anderem an Feuer- und Rettungswachen, Standorten der Freiwilligen Feuerwehr sowie ausgewählten Polizeidienststellen). In betroffenen Stadtgebieten sollen zudem beleuchtete Ballons die Anlaufstellen weithin sichtbar machen.

So bleiben Sie informiert – auch ohne Internet

Im Stromausfall ist Information eine knappe Ressource: Mobilfunknetze können überlasten, Router fallen aus. Köln empfiehlt daher ausdrücklich klassische Wege: Batterie- oder Autoradio (oder UKW-Empfang per Smartphone, wenn verfügbar). Offizielle Informationen sollen – solange erreichbar – über die städtischen Kanäle sowie über Radio Köln (UKW 107,1 MHz) verbreitet werden; als Warn-App nennt Köln insbesondere NINA und zusätzlich KatWarn.

Wichtig: 110 und 112 sind für Notfälle. „Strom weg“ ist für sich genommen kein Notfall – und jede unnötige Anwahl blockiert im Zweifel Menschen in akuten Gefahrensituationen.

Was die Stadt vorbereitet und was zu Hause beginnen muss

Die Stadt Köln verweist auf vorbereitete Strukturen: Schulen sind als Wärmeinseln sowie für Unterbringung und Versorgung im Rahmen des NRW-Konzepts „Betreuungsplatz für 500 Betroffene (BTP-500)“ vorgeplant. Für kritische

Infrastruktur und Einsatzstellen sind Netzersatzanlagen vorgesehen; Treibstoffversorgung und zusätzliche mobile Anlagen (unter anderem durch Feuerwehr/THW und Energieversorger) sind eingeplant.

Gleichzeitig gilt: Behörden organisieren in der Krise vor allem Grundversorgung und den Schutz kritischer Infrastruktur – keine individuelle Rundum-Betreuung jedes Haushalts. Private Vorsorge ist daher kein Alarmschuss, sondern Teil moderner Resilienz.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) formuliert dazu eine praktikable Leitlinie: Ziel sind möglichst zehn Tage Selbstversorgung – und selbst ein Vorrat für drei Tage ist bereits ein Gewinn und lässt sich schrittweise ausbauen.

Ein Blackout wäre vor allem eine Bewährungsprobe für Zusammenhalt und Gelassenheit. Entscheidend ist nicht, alles kontrollieren zu können, sondern die ersten Tage strukturiert zu überstehen: Prioritäten setzen, Energie sparen, Informationen filtern, Nachbarschaft im Blick behalten.

Wer heute kleine Routinen einübt – Vorräte rotieren, eine analoge Notfallmappe anlegen und Hilfewege für ältere oder kranke Angehörige klären –, macht aus einem abstrakten Risiko eine beherrschbare Lage. Im Ernstfall hilft auch mediale Disziplin: Gerüchte nicht weiterleiten, sondern auf verlässliche Quellen warten. Die eigentliche Botschaft lautet: vorbereitet sein, ohne sich verrückt zu machen.



Links in der Visualisierung hat die Stadt noch Strom, rechts versinkt sie in der Dunkelheit. Wie real ist ein Blackout-Szenario in Köln?

Visualisierung: KI-generiert mit ChatGPT, Montage: Gürlek

Checkliste: Vorbereitung verhindert Hektik

1. Sofortmaßnahmen bei Stromausfall

- Ruhe bewahren; Familie/Nachbarn informieren, besonders hilfsbedürftige Personen.
- Geräte ausschalten, empfindliche Elektronik vom Netz trennen; eine Lampe eingeschaltet lassen, um die Rückkehr des Stroms zu bemerken.
- Radio einschalten (Batterie-/Auto-/Handyradio) und regelmäßig offizielle Hinweise prüfen.
- Aufzüge prüfen: Ist jemand eingeschlossen?
- Brandrisiko senken: Taschenlampe statt Kerzen; keine Teelichtöfen/Grills/Feuerschalen in der Wohnung.
- Notruf 110/112 nur bei echten Notfällen; bei Ausfall der Telefonnetze Leuchttürme nutzen.

2. Vorräte (Richtwert: für etwa 10 Tage)

- Trinkwasser: grob rund 2 Liter pro Person und Tag (plus individuell für Kochen/Hygiene).
- Haltbare Lebensmittel (auch kalt verzehrbar), inkl. Babynahrung/Haustierbedarf falls nötig.
- Bargeld (Kartenzahlung/Geldautomaten können ausfallen).
- Wichtige Medikamente (eventuellen Kühlbedarf bedenken), Hausapotheke, Erste-Hilfe-Kasten.
- Hygiene: Feuchttücher/Desinfektion, Müllsäcke; bei möglichem Ausfall der Entsorgung an „Ersatztoilette“ (Eimer/reißfeste Beutel) denken.

3. Ausrüstung

- Taschenlampen + Batterievorrat; Kerzen/Feuerzeug nur mit konsequentem Brandschutz.
- Notfallradio (Batterie/Kurbel/Solar) oder Autoradio als Alternative.
- Powerbank/Ladeakku; Warn-App(s) (z.B. NINA und KatWarn).
- Decken/Schlafsäcke; bei Kälte ein „Wärmezimmer“ einrichten (kleiner Raum, Türen schließen).
- Campingkocher nur sachgerecht nach Herstellervorgaben verwenden.
- Feuerlöscher, wenn vorhanden, ist er eine durchaus sinnvolle Ergänzung.

4. Persönlicher Plan

- Treffpunkt/Kommunikationsplan in der Familie vereinbaren (wenn Netze überlastet sind).
- Wichtige Dokumente und Telefonnummern griffbereit (auch auf Papier).
- Für Menschen mit stromabhängigen Geräten: Überbrückung (Akkus/Alternativen) vorab klären.

Hinweis zur Einordnung: Die Vorsorge ist bewusst als „Baukasten“ gedacht. Das BBK betont, dass Empfehlungen keine starre Vorgabe sind und immer an die persönliche Situation angepasst werden sollten.

KABARETTABO im Bezirksrathaus Porz 2026

Kölnticket 121€

Bürgeramt Porz 111€

Benny Stark

„Schon lustig wenns witzig ist“
Sa., 21. März 2026, 20 Uhr

Mathias Tretter

„Souverän“
Fr., 22. Mai 2026, 20 Uhr

Ingo Appelt

„Männer nerven stark“
Fr., 2. Oktober 2026, 20 Uhr

Christian Ehring

„Versöhnung“
Sa., 14. November 2026, 20 Uhr

Daphne de Luxe

„Artgerecht – Ein tierisch menschliches Programm“
Fr., 27. November 2026, 20 Uhr

www.rathausaal-porz.de
alle Karten unter:

kölnticket Hotline **0221**
westticket **bonnicket** **2801**

T: 0221 221 - 97333

 **Stadt Köln**

„Power Flower“

Innovation gegen Vorhofflimmern

Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Vorhofflimmern – einer Herzrhythmusstörung, die Herzrasen, Atemnot, Schwindel oder Müdigkeit verursachen kann und oft unbemerkt bleibt. Unbehandelt steigt das Risiko für einen Schlaganfall und Herzschwäche.

Die **Pulsed Field Ablation (PFA)** ist eine innovative, umfassend erprobte und besonders schonende Behandlung. Mit dem **FARAPULSE™** PFA-System wird ein dünner Katheter über die Leiste bis in den linken Herzhof geführt. An den vier Lungenvenen entfaltet sich der **FARAPULSE™**-Katheter in einer Blumenform; daher wird auch von der **„Power Flower“** oder **„Ablation mit der Blume“** gesprochen. Kurze Stromimpulse deaktivieren gezielt jene Herzmuskelzellen, die das Vorhofflimmern auslösen, während gesundes Gewebe weitgehend geschont wird. Der Eingriff ist minimal-invasiv, dauert ca. eine Stunde und erfolgt meist im Dämmer Schlaf. Viele Patient:innen können am nächsten Tag nach Hause gehen und ihren Alltag spürbar erleichtert erleben. Weltweit wurden über 500.000 Menschen mit der **„Power Flower“** behandelt. Leitlinien empfehlen die Katheterablation als Standardtherapie, die Kosten übernehmen die Krankenkassen.

Die Behandlung eignet sich besonders für Betroffene, die trotz Medikamenten Beschwerden haben.

Sprechen Sie mit Ihrer Kardiologin/Ihrem Kardiologen über die Behandlung und Risiken der Katheterablation. Infos und Kliniken in Ihrer Nähe: per QR-Code oder auf vorhofflimmernbehandeln.de



KVB sagt dem Qualm den Kampf an

Macht aus der Haltestelle keine Raucherecke.

Eines der Plakatmotive, mit dem die KVB gegen das Qualmen wirbt. Foto: KVB

KVB sagt dem Qualm den Kampf an

Köln. Wer kennt es nicht: Man steht an der Haltestelle, wartet auf die Bahn – und plötzlich zieht einem die nächste Wolke Zigarettenrauch direkt ins Gesicht. Genau dagegen geht die KVB jetzt offensiv vor. Mit dem Appell „Macht aus der Haltestelle keine Raucherecke“ startet die dritte Phase ihrer Initiative für ein rücksichtsvolleres Miteinander in Bus und Bahn. Und diesmal sind die Raucherinnen und Raucher dran – ausdrücklich auch an oberirdischen Haltestellen.

Denn für viele Wartende ist das Qualmen nicht nur nervig, sondern schlicht ungesund. Immer wieder landen Beschwerden bei den Verkehrsbetrieben.

In Bussen, Bahnen und U-Bahn-Stationen ist Rauchen ohnehin tabu – wer erwischt wird, zahlt 15 Euro. Nun soll auch draußen klarer werden: Rücksicht endet nicht am Bahnsteig.

In den kommenden Wochen wird das Kampagnenmotiv praktisch überall auftauchen: als Plakat an Haltestellen, auf den Multifunktionsanzeigen in den Fahrzeugen, auf digitalen Displays in den Kundencentern. Auch online will die KVB Druck machen – mit Memes und Video-Clips, die die Botschaft möglichst einprägsam unters Volk bringen.

Besonders auffällig: Die Haltestelle „Heumarkt“ wird großflächig im Kampagnenlook gestaltet. Dort sollen Sprüche

hängen, die wie Warnhinweise auf Zigarettenschachteln klingen – nur eben mit Kölschem Augenzwinkern. Etwa: „Nimm am Bahnsteig bitte keinen Zug“ oder „Rauchen am Bahnsteig führt zu kollektivem Augenrollen“. Auch der Satz „Rauchen am Bahnsteig schädigt die Nerven aller anderen“ dürfte so manchem Qualmer unangenehm vertraut vorkommen.

Die Initiative „Seid lieb zueinander!“ läuft bereits seit Februar 2024 und wurde gemeinsam mit der Band Cat Ballou gestartet. Die Botschaft bleibt simpel: mehr Freundlichkeit, mehr Respekt – in Bus und Bahn. Und, wie die KVB nun unmissverständlich klarstellt, auch beim Warten draußen.